

# Der Musikant

Ausgabe Nr. 29 | Oktober 2012

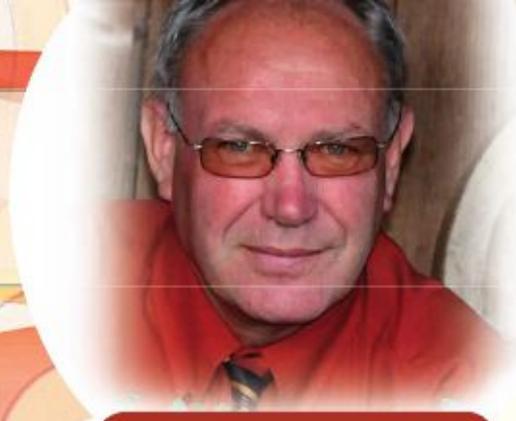
## Trachten Musik Kapelle St. Veit im Mühlkreis

- AUSFLUG ANTON-  
PROKSCH-HAUS
- ST.VEITER  
TREFFEN IM PONGAU
- BESUCH AUS FRANKREICH



BIENVENUE SAINT VIT

# BERICHT DES OBMANNS



Geschätzte Bevölkerung, liebe Freunde und Mitglieder des Trachtenmusikkapelle St. Veit, werte Musikerinnen und Musiker.

Rückblick auf ein bewegtes Jahr...

Am 13. April 2012 fand meine erste Jahreshauptversammlung statt. Die Jahreshauptversammlung ist ein wichtiger Bestandteil des Vereinslebens, da dort Bilanz gezogen wird, die Finanzen dargelegt werden, aber auch über die Vereinsarbeit berichtet wird.

Die Höhepunkte des vergangenen Jahres waren das Frühlingskonzert, das Bezirksmusikfest mit Marschwertung in Altenfelden und der Gegenbesuch der Musikkapelle aus Saint Vit in Frankreich. Nicht minder wichtig waren auch die unzähligen Ausrückungen bei öffentlichen und kirchlichen Veranstaltungen. Erwähnen möchte ich auch die Geburtstagsständchen bei den runden Geburtstagen der Vereinsmitglieder und das Dorfkonzert in Rammerstorf.

Beim Bezirksmusikfest in Altenfelden erreichte unsere Musik bei der Marschwertung in der höchsten Stufe wieder eine Auszeichnung. Im Juni machten wir einen Ausflug mit Wanderung und Bergmesse zum Anton Proksch Haus (Pächter ist Walter Hinterhölzl) nach Werfenweng.

Am 23. September fand in St. Veit im Pongau wieder ein österreichisches St. Veit Treffen statt. Vertreten waren St. Veit an der Gölsen, St. Veit an der Triesting, St. Veit im Defereggental, St. Veit am Vogau, Glandorf (St. Veit

an der Glan) und auch unsere Trachtenmusikkapelle. 1984 wurde das St. Veit Treffen in Österreich bei uns „geboren“. Die seinerzeitigen Organisationsreferenten Anton Neißl und Norbert Prieschl hatten diese Idee.

Am 29. und 30. September war die Musikkapelle aus Saint Vit in Frankreich zu Gast bei uns. Nach einem Kurzausflug Samstag nachmittags nach Linz zeigten sie am Abend beim Konzert ihr Können. Von der gemeinsamen Erntedankfeier in der Kirche waren sie besonders beeindruckt. Auch die gepflegte Landschaft und die schönen Häuser hinterließen bei unseren Freunden aus Frankreich eine bleibende Erinnerung.

Im Vereinsvorstand gab es heuer einen Wechsel. Nachdem Walter Panholzer die Kassiertätigkeit abgegeben hat, übernahm Frau Bettina Schütz diese Funktion.

**Wir sind sehr stolz, unseren Nachwuchs ein so gelungenes Orchester wie das JO! anbleten zu können!**

Verena Donner hat heuer die Ausbildung zur Jugendorchestrikerin erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation! Das mit Niederwaldkirchen gemeinsame Jugendorchester „JO“ wird von ihr geleitet.

Abschließend möchte ich meine Freude über das gute Miteinander aller Vereine im Ort ausdrücken. Das Seefest war wieder ein großer Erfolg. Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Feuerwehr und des Sportvereins für die gute Zusammenarbeit. Ebenso ein Dankeschön an die Gemeinde St. Veit für die laufende Unterstützung der Vereinsarbeit. Mein Dank gilt auch dem Vorstand der Musik, welcher mir die Arbeit sehr erleichtert. Erwähnen möchte ich Kapellmeister Ludwig Schwarz, der neben der Probenarbeit unzählige Stunden in die Vorbereitungsarbeit investiert, meinem Obmann Stellvertreter Ludwig Kaiser, der mich tatkräftig unterstützt, Stabführer Siegi Kaiser, der immer wieder neue Ideen für das Showprogramm beim Marschbewerb kreierte, natürlich auch den übrigen Vorstandsmitgliedern sowie allen aktiven Musiker/Innen und Marketenderinnen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen der 29. Ausgabe des „Musikanten“.

FRANZ HEHENBERGER



# BERICHT DES KAPELLMEISTERS

**U**nsere Musikzeitung, die in ihrer Aufmachung Qualität beweist, will mit ihren farbenfrohen Bildern und ihren Berichten Einblick geben in das lebendige Geschehen innerhalb unseres Vereins. Sie ist ein Kaleidoskop, eine bunte Zusammenschau verschiedenster Ereignisse, die jedes für sich von Interesse sind, die aber erst in ihrer Gesamtheit eine umfassende Darstellung geben. Sie ist ein Kaleidoskop auch dem eigentlichen Wortsinn nach, der da bedeutet: „Eine schöne Form sehen“.

Zunächst ist das, was sie in Händen halten, optisch sehr

ansprechend. Der Dank gebührt unserer Marketenderin Teresa Atzmüller, deren Kreativität dafür verantwortlich zeichnet. Doch damit nicht genug. Sie sehen das Schöne auch in der Weise, dass alle Beiträge etwas wiedergeben, was gelungen ist, was wir gerne herzeigen, was beeindruckt, worauf wir stolz sind, was eben einfach schön war. Nichts von dem ist gelogen und wir freuen uns jedes Jahr über diese Fülle guter Nachrichten, die wir ihnen unterbreiten können. Sie zeigen, dass wir unsere Aufgabe ernst nehmen, uns anstrengen und erfolgreich sind.

Wir hoffen, Sie sind mit uns zufrieden. Kaum zur Sprache kommen jene Aspekte, die sich eher mit Begriffen wie Mühe, Anstrengung oder Zeitaufwand umschreiben lassen. Sie sind es aber, die das Bild erst wirklich vervollständigen.

Letztes Jahr wurden in 39 Gesamtproben Stücke erarbeitet und Marschformationen einstudiert. In so mancher Registerprobe übten einzelne Sätze ihre Stimmen. Auch wenn wir gerne musizieren, wage ich nicht zu behaupten, dass sich bei den Proben stets Lust als dominantes Gefühl einstellte.



## MUSIK ONLINE

### WIR GEHEN MIT DER ZEIT.

**Alle Termine, Fotos oder sonstige News und Infos rund um den Musikverein erfahren Sie jederzeit brandaktuell auf unserer Homepage unter [www.mv-sankveit.at](http://www.mv-sankveit.at)**



Im vergangenen Jahr gab es in Summe 22 Ausrückungen des gesamten Orchesters, 13 Mal kam das Geburtstagsensemble zum Einsatz, 7 Mal trat ein Quintett des Vereins auf. Für jene, die immer dabei sind, macht das 42 Ausrückungen. Gemeinsam mit den Proben ergeben sich 81 Termine. Danke für die viele Zeit, die nicht immer einfach zu erübrigen ist.

[www.mv-sanktveit.at](http://www.mv-sanktveit.at)



„S' Lerna hat Herna“.

„Das Lernen hat Hörner“ ... weiß schon ein altes mühlviertler Sprichwort zu berichten. Umso mehr danke ich allen Musikerinnen und Musikern für ihr Bemühen.

Wenn sie die Beiträge lesen, werden sie feststellen, dass Marschprogramme oder Stücke bei einem Konzert nicht beiläufig ausgewählt werden, sondern mit viel Überlegung auf aktuelle Anlässe Bezug nehmen. Das verleiht ihnen Charakter und Aussagekraft. Ebenfalls braucht es bisweilen eine große Portion Schöpfergeist und viel Akribie, um ein Vereinsjahr zu planen, und die einzelnen Ereignisse gelingen zu lassen. Nichts, vom Besuch unserer Freunde aus Saint Vit bis zur Mitternachtseinlage am Ball, funktioniert aus sich selber. Sichtbar werden nur die fertigen Ergebnisse, die sie auch hier in der Zeitung beschrieben finden und die wie selbstverständlich wirken.

Herzlicher Dank gebührt allen, die im Hintergrund denken und arbeiten und mit ihren Ideen dem Verein Leben einhauchen. Ein besonderes Aufgabengebiet ist der Nachwuchs des Orchesters. Obwohl wir keine alte Kapelle sind, halten wir dennoch stets Ausschau nach neuen, jungen Talenten. Mädchen und Burschen, die Horn oder Posaune lernen wollen, stehen ganz oben auf unserer Wunschliste.

Das Moment der Orchesterentwicklung ist stets präsent. Lukas Fösl leistet sehr gute Arbeit als Jugendreferent. Nachwuchs aus dem Hut zaubern, der genau jene Instrumente lernen will, die wir in Zukunft benötigen, kann freilich auch er nicht. Helfen sie uns dabei...

Wie sie den einzelnen Berichten in unserer Zeitung entnehmen können, blickt der Musikverein auf ein sehr gelungenes Jahr zurück. Das Frühlingskonzert, die Marschwertung, das St. Veiter-Treffen im Pongau und der Besuch unserer Freunde aus Saint Vit waren Höhepunkte, die uns viel Freude bereitet haben.

Mit Bettina Schütz haben wir einen neuen, erstmalig weiblichen Vereinskassier. Sie verstärkt mit ihren Ideen seit Juli unseren Vorstand. Dass sie mit Geld umgehen kann, dafür steht alleine schon ihr Arbeitgeber, das Finanzamt. Mein ganz persönlicher Dank gilt ihrem Vorgänger Walter Panholzer, der sich weiterhin mit um die monetären Bereiche des Seefests kümmern wird.

Ich habe mich bemüht, ohne Anspruch

auf Vollständigkeit zu erheben oder allzu sehr ins Detail zu gehen, den Blick auch ein wenig darauf zu richten, was „backstage“ in unserem Verein abläuft. Es ist der Alltag, manchmal etwas anstrengend, auf alle Fälle aber grundlegend und unverzichtbar. Ich darf mich bei allen bedanken, die unseren Musikverein unterstützen.



LUDWIG SCHWARZ



# AUS DEM VEREIN 80 JAHRE

Josef Häupl



Markus Bulgarini



Adalbert Stifter



Josef Mülleder

## 85 JAHRE

Cäcilia Vlach

## 90 JAHRE

Johann Füreder



## 60 JAHRE

Josef Traxler



Anneliese Füreder



Ludwig Füreder



## 70 JAHRE

Herbert Mayrhofer



## WIR GEDENKEN

KARL SCHMIDT SEN.  
03.11.2011

EVA REITER  
12.02.2012

CHRISTINE LICHTENBERGER  
07.07.2012

MARGIT TEUSCHL  
03.09.2012



# BESONDERE LEISTUNGEN

## VERDIENSTZEICHEN 2012

HERZLICHE GRATULATION  
UND VOR ALLEM  
HERZLICHEN DANK  
UNSEREN JUBILAREN  
UND EHRGEIZIGEN  
JUNGMUSIKERN!

### VERDIENSTMEDAILLE IN BRONZE 15 JAHRE AKTIVER MUSIKER

SIEGFRIED KAISER (TENORHORN)

### VERDIENSTMEDAILLE IN GOLD 35 JAHRE AKTIVER MUSIKER

GOTTFRIED DONNER (ES-SAX)

HEINZ DONNER (BARITON)

KARL HOFINGER (TENORHORN)

### EHRENZEICHEN IN GOLD

FRANZ HÖRSCHLÄGER

(KAPELLMEISTER-STV. SEIT 1985)

WILHELM NEUNDLINGER

(KASSIER 1988-2007; ARCHIVAR SEIT 2007)

### VERDIENSTKREUZ IN SILBER

HEINZ DONNER (30 JAHRE SCHRIFTFÜHRER)

LUDWIG SCHWARZ (23 JAHRE KAPELLMEISTER)



## LEISTUNGSABZEICHEN 2012

# BRONZE

DAS LEISTUNGSABZEICHEN  
IN BRONZE ABSOLVIERTEN



TINA HAINY  
(FLÖTE)

SIMON  
ATZMÜLLER  
(TROMPETE)



IRENE  
KAISER  
(TROMPETE)



# SILBER

MATHIAS HAAS ERREICHTE DAS  
JUNGMUSIKERLEISTUNGSABZEICHEN  
IN SILBER AM ES-SAXOPHON.

DAS MUSIKERLEISTUNGSABZEICHEN  
IN BRONZE LEGTE UNSERE LANGJÄH-  
RIGE MUSIKERIN ANITA NEUNDLING-  
GER AM FAGOTT AB.



WER AUFHÖRT, SICH ZU VERBESSERN,  
HAT AUFGEHÖRT, GUT ZU SEIN.

„Über neue Gesichter würde sich das JO! sehr freuen!“

## JO! 2012

Zurzeit hat das Jugendorchester St.Veit – Niederwaldkirchen 48 aktive Musiker und Musikerinnen. Es wird abwechselnd jeden Samstag in den Probelokalen St.Veit und Niederwaldkirchen geprobt.



## KONZERTWERTUNG

Das JO! stellte sich im November 2011 zum 5. Mal einer Konzertwertung in der Leistungsstufe J (Jugend) und erreichten wie in den vergangenen Jahren mit 91,25 Punkten einen ausgezeichneten Erfolg.



## TOP JUGENDORCHESTERLEITUNG

Verena Donner hat das Seminar für Jugendorchesterleiter erfolgreich abgeschlossen. Ein Jahr lang hat sie sich insbesondere mit den Themen Persönlichkeitsbildung, musikalisch-pädagogische Fertigkeiten, Organisation und Management auseinander gesetzt. Zum Abschluss galt es, ein Praxisprojekt umzusetzen. Der Musikverein und das JO! gratulieren zu dieser tollen Leistung.

## AUSFLUG WINDISCHGARSTEN

Im August machte das JO! seinen alljährlichen Ausflug. Dieses Mal ging es nach Windischgarsten auf den Wurbauerkogel Sommerrodeln. Abschließend führen sie in die Teufelmühle und genießen ein deftiges Ritteressen.



## WEIHNACHTSFEIER

Da die jungen MusikantInnen des Jugendorchesters im vergangenen Jahr fleißig musizierten, wurde die Weihnachtsfeier im Aquapulco, Bad Schallerbach, gefeiert.









# AUSFLUG ZUM ANTON PROKSCH HAUS

Der Musikverein machte Ende Juni einen musikalischen Ausflug in die Berge. Das Anton Proksch Haus bei Werfenweng, 1600m hoch gelegen und vom gebürtigen St. Veiter Walter Hinterhölzl geführt, war Ziel der Reise. Die Musikerinnen und Musiker wanderten, musizierten und verbrachten, bestens gepflegt, einen höchst vergnüglichen gemeinsamen Abend. Am Sonntag wurde ein von Diakon Franz Keplinger gehaltener Wortgottesdienst vor herrlicher Gebirgskulisse musikalisch gestaltet. Einziger Wermutstropfen, der allen große Sorgen bereitete, war, dass Saxophonist Gottfried „Goggi“ Donner nach dem Gottesdienst mit dem Rettungshubschrauber in das UKH Salzburg geflogen werden musste. Groß war die Erleichterung, als aus dem Krankenhaus verlautete, dass es wohl ein eingeklemmter Nerv war, der unserem musikalischen Urgestein unter größten Schmerzen jede Bewegung unmöglich gemacht hatte.



# KONZERTWERTUNG

Wie die Marschwertung im Juni ist auch die Konzertwertung Mitte November eine wichtige Veranstaltung, bei es präsent zu sein gilt. Das Reglement sieht vor, dass drei Stücke vorzutragen sind, die dann von vier Wertungsrichtern nach verschiedenen Kategorien in einem Punktesystem von 1 bis 10 offen bewertet werden. Eines, das Pflichtstück, ist aus einer Liste vorgegebener Werke auszuwählen, ein weiteres kann frei gewählt werden. Das dritte musste in diesem Jahr von einem oberösterreichischen Komponisten stammen. Es ist immer ein ganz eigenes Gefühl, die Bühne, heuer

in der Alfons-Dorfer-Halle in Lembach, zu betreten und zu wissen, dass nun jeder Ton, den man spielt, einer kritischen Prüfung unterzogen wird. Wir begannen unseren Vortrag mit dem Pflichtstück „Kleine Alpenfantasie“ von Manfred Sternberger. Die Nervosität wich, das Gefühl, jawohl, das klingt gut, stellte sich ein. Es folgte das Selbstwahlstück „La Festa“, feierliche Musik von Thomas Asanger, diesem anschließend der „Marche du Jumelage“ vom oberösterreichischen Landeskapellmeister Walter Rescheneder. Nachdem das letzte Stück verklungen war, erfolgte die Bewer-

tung. Der spannendste Teil begann. Die Wertungsrichter hoben ihre Punktetafeln, das Rechnen begann. Bald war uns klar, dass wir sehr gut gespielt hatten. Sehr gut, nicht ausgezeichnet. Der anschließende Umtrunk schmeckte sehr gut, nicht ausgezeichnet. Im Gespräch wurde fleißig analysiert. Wie ein Auftrag klangen die Worte nach, mit denen der Hauptbewerter unseren Auftritt zusammengefasst hatte: „Ihr seid ganz knapp dran, eine Probe mehr und...“ Wir haben es verstanden.



## MUSIKBALL 2011

Tolle Stimmung, vergnügte Gäste und das gesellige Beisammensein aller Musikanten und Freunde der Musik erfüllten den Musikball 2011. Wir freuen uns auch heuer wieder auf eine so gelungene Veranstaltung und sind gespannt auf die Mitternachts- einlage, die unsere Jugend schon jetzt fleißig probt.

## MUSIKBALL 2012

SAMSTAG, 3. NOVEMBER

20:00 UHR, GASTHAUS ATZMÜLLER

# FRÜHLINGSKONZERT

**Musikerinnen und Musiker in Hochform, ein Sprecher in Bestlaune, ein Publikum in Feierstimmung - das Frühlingskonzert 2012.**

Dieses positive Resümee beschreibt in aller Kürze, warum wir mit Freude und Zufriedenheit auf den Konzertabend des 31. März zurückblicken dürfen.

Nach der schwungvollen musikalischen Eröffnung des Orchesters mit dem modernen Stück „Antonin's New World“ zeigte Moderator Dr. Franz Gumpenberger bereits



durch seine erste Ansage auf, warum er, der Meister des feinen Humors und der pointierten Konversation, als Sprecher so gefragt ist.

Das zweite Stück, die Ouvertüre „Etschland“ von Gottfried Veit, zeichnete mit einem Wechsel von tempo-reichen und lyrischen Passagen die vielgestaltige Schönheit Südtirols musikalisch nach.

Die „Kleine Alpenfantasie“ von Manfred Sternberger, ein Werk, das die Musikkapelle bei der Konzertwertung als

Pflichtstück gewählt hatte, nahm das Publikum mit auf eine musikalische Wanderung in unsere schöne Bergwelt. Ihr folgte ein Ausflug in die Welt des Musicals: „My fair lady“, ein Potpourri der schönsten und bekanntesten Melodien von Frederick Loewe. Heuer feiert die Tracht unseres Vereines ihr 60-jähriges Jubiläum. Wir tragen sie seit 1952 ohne Unterbrechung und sind stolz darauf. Mit dem Marsch „Immer fesch“ von Richard Eilenberg, dessen Titel genau trifft, was wir empfinden, verließen wir zum Abschluss des ersten Teiles des Konzerts der Freude über unsere Tracht musikalischen Ausdruck.

Die Eröffnung des zweiten Teiles des Konzertes übernahm in bewährter Weise das Jugendorchester „JO!“, heuer zum ersten Mal unter der Leitung unserer Fagottistin Verena Donner.

Höhepunkt der anschließend zahlreichen Ehrungen war die Überreichung des Goldenen Jungmusikerleistungsabzeichens an unseren Schlagzeuger Markus Fösl, der nach seiner Ehrung aufzeigte, wo-

für er ausgezeichnet wurde.

Das Solostück für drei Schlagzeuger „EverChanging Times“, das Teil seiner praktischen Prüfung war und das er gemeinsam mit seinem Lehrer Harald Hintringer und seinem Kollegen David Steinmayr darbot, begeisterte das Publikum ebenso wie die Musiker im Orchester.

Flott und rhythmisch ging es weiter mit den swingenden Klängen des Stückes „Glory“ und der feurigen Samba „Memories of Sao Paulo“, die gemeinsam mit Bildern rassiger Sambatänzerinnen brasilianisches Flair in den Saal zauberte.

Schlusspunkt des Konzertes



war der „Marche du Jurnelage“, der, aus dem Französischen übersetzt,

„Partnerschaftsmarsch“ von Landeskapellmeister Walter Rescheneder. Diese Hommage an unsere freundschaftliche Beziehung zur Musikkapelle Saint Vit in Frankreich war zugleich die musikalische Ankündigung ihres Besuches in St. Veit Ende September.



**Obmann Franz Hehenberger war bis 2004 selbst als Flügelhornist im Orchester aktiv. Bei seinem letzten Konzert stand die Polka „Feuerfest“ von Josef Strauß auf dem Programm. So auch im heurigen Jahr. Damals verstärkte er das Orchester noch als Bläser. Heuer, acht Jahre später, gab es sein Comeback: als „Solist“ am Amboss...**



# ST.VEITER TREFFEN 2012

1984 lud unsere Musikkapelle erstmalig Musikvereine aus Orten, die den Hl. Vitus als Pfarrpatron haben, zu einem St. Veiter-Treffen ein. Diese Idee, die klein begann, hat mittlerweile Tradition. Und so folgte unsere Kapelle gerne der Einladung des Musikvereins St. Veit im Pongau, der anlässlich seines 115-jährigen Vereinsjubiläums ein St. Veiter-Treffen organisierte.

Neben allerlei anderen Gruppen, von Schützenkorps bis hin zu Peitschenschmalzern, kamen insgesamt sieben Kapellen zusammen, deren Heimatorte St. Veit heißen.

Nach einem Festgottesdienst auf dem prächtig gefüllten Marktplatz, der von allen Orchestern im Gesamtspiel mit beeindruckendem Klang gestaltet wurde, marschierten die Musikkapellen vor der Ehrentri-

büne auf. Vorbei an den Ehrengästen führte der Weg zum Festzelt, wo zu zünftiger Blasmusik von Beginn weg bei bester Laune gefeiert wurde. Nach drei namensgleichen Kapellen waren wir geladen, eine Stunde lang aufzuspielen und für Stimmung zu sorgen. Es machte Freude zu erleben, wie Musikerkollegen auf den Bänken standen, mitsangen und mitkatschten und es erfüllte auch ein wenig mit Stolz, wie Zugabe um Zugabe gefordert wurde. Eine halbe Stunde später als geplant verließen wir schließlich die Bühne, hatten wir doch auch noch unsere Heimreise anzutreten. Ein letztes Mal wurde zum Abschied mit den Gastgebern angestoßen, dann ging es nach Hause. Was bleibt ist die Erinnerung an ein Fest, das wirklich ein Fest war.



SANKT VEIT

## Der Heilige Veit

Sankt Vitus starb unter Diokletian als Märtyrer und ist einer der Vierzehn Nothelfer. Er ist der Schutzpatron der Apotheker, Gastwirte, Bierbrauer, Winzer, Kupferschmiede, Tänzer und Schauspieler, der Sachsen, der Jugend, der Haustiere, von Böhmen, Prag, Mönchengladbach, und Sizilien. Missionare brachten die Gebeine des Heiligen angeblich nach Prag. Er wird angerufen, um Krämpfe, Epilepsie, Tollwut, Veitsanz, Bettnässen und Schlangenbiss zu heilen. Nach ihm benannt sind folgende Ortschaften:

- SANKT VEIT AN DER GLAN IN KÄRNTEN
- ST. VEIT IM INNKREIS IN OÖ
- SANKT VEIT IM MÜHLKREIS IN OÖ
- SANKT VEIT OB GRAZ IN DER STEIERMARK
- SANKT VEIT AM VOGAU IN DER STMK
- SANKT VEIT AN DER GÖLSEN IN NÖ
- ST. VEIT AN DER TRIESTING IN NÖ
- SANKT VEIT IM PONGAU IN SALZBURG
- ST. VEIT IN DEFEREGGEN IN OSTTIROL
- ST. VEIT IM KOMITAT VAS IN UNGARN
- SANKT VIT (RHEDA-WIEDENBRÜCK)
- SANKT VITH IN BELGIEN
- SAN VITO DEI NORMANNI IN APULIEN
- SAN VITO DI CADORE IN VENETIEN
- SAN VITO LO CAPO IN SIZILIEN
- SAN VITO ROMANO IN LATIUM



# MARSCHWERTUNG MUSIK IN BEWEGUNG 2012



Ein Highlight in unserem heurigen musikalischen Frühjahr war ganz klar das Bezirksmusikfest mit Marschwertung in Altenfelden.

Schon lange bevor die eigentlichen Proben für dieses große Event ins Haus standen, tüftelte unser Stabführer Siegi Kaiser mit seinen Stellvertretern Karl Hofinger und Robert Weißengruber an einem passenden Programm. Da in unserem Verein ori-

ginelle Showdarbietungen bereits Brauch sind, sollte es auch in diesem Jahr eine ganz besondere werden. Klar war von vornherein: Wir nehmen teil in der höchsten Leistungsstufe E.

Los ging's mit den Proben wie üblich nach dem Frühlingskonzert. In zahlreichen Freitags- und Mittwochsproben überquerten wir unseren Sportplatz mit und ohne Spiel und frischten anfangs das uns vorgegebene Grundprogramm auf.

Noch selten zuvor waren die Musikerinnen und Musiker mit so viel Motivation und Eifer bei der Sache wie in diesem Jahr.

Am Samstag, dem 16. Juni war endlich der alles entscheidende Tag gekommen. Am späten Nachmittag brachen wir nach einer kurzen Generalprobe nach Altenfelden auf, wo wir uns um 17.32 Uhr als erste Kapel-

le in der Leistungsstufe E der Bewertung unterzogen.

Wir marschierten los und führten das Pflichtprogramm durch: Halten und Abmarschieren bei klingendem Spiel, Rechtsschwenkung, Abfallen und Aufmarschieren, dann die große Wende.



Musikalische Umrahmung waren die beiden Märsche „Rechts schaut“ und „Mein Heimatland“. Schließlich folgte das Showprogramm, das in diesem Jahr dem 60-jährigen Jubiläum unserer schönen Tracht gewidmet war. Erleichtert aber dennoch kritisch diskutierten danach einige im Festzelt über mögliche Abzugspunkte und klei-

ne „Patzereien“. Schon bald legte sich die Aufregung und wir verbrachten bei lustiger Stimmung und fröhlichem Zusammensein einige Stunden bis zur Verkündung der Ergebnisse. Als um etwa 22.00 Uhr die ersten Bewertungen vorgelesen wurden, lag plötzlich Anspannung in der Luft. Doch bald hörten wir die erlösenden Worte: „Die Trachtenmusikkapelle St. Veit im Mühlkreis erreichte mit 91,30 Punkten einen ausgezeichneten Erfolg.“ Die gesamte Jugend jubelte auf den Tischen und auch alle anderen applaudierten im tosenden Geschrei, während unser Stabführer Siegi Kaiser begleitet vom Obmann und den Marketenderinnen die Urkunde und den Bewertungsbericht stolz entgegennahm. Auch in diesem Jahr hat sich wieder verdienter Weise gezeigt, dass sich unser großer Aufwand und Einsatz lohnen.





# SHOW-PROGRAMM

**Fesch und stramm alle Zeit,  
marschieren wir in St. Veit,  
wer hätt' das einst gedacht,  
60 Jahr' stolz in Tracht!**

Die Liebe und Verbundenheit zu unserer schmucken Bekleidung wurde im ersten Teil der Show nicht nur musikalisch sondern auch bildhaft ausgedrückt. Während die Polka „Rosamunde“ erklang, formten unsere Musikerinnen und Musiker ein riesiges Herz am Sportplatz. Im zweiten Teil erinnerte unsere Kapelle an die Verabschiedung der „Pummerin“, aus Oberösterreich, welche vom Musikverein St. Veit im Jahre 1952 musikalisch begleitet wurde. Unser Orchester wurde dazu eingeladen, weil es ihm als erstem gelungen war, sich nach dem Zweiten Weltkrieg neu

mit einer Tracht einzukleiden. Diese Ehre, die uns damals zuteil wurde, griffen wir auch bei der heurigen Marschwertung auf: wir stellten die größte Glocke Österreichs auf dem Rasen dar. Zu sehen war nicht nur, wie sich die „Pummerin“ zum Rhythmus des traditionell österreichischen Walzers „An der schönen blauen Donau“ bewegte, auch drei satte Glockenschläge erklangen. Im letzten Teil des Programms schrieb die Musikkapelle die Zahl 60, die für das stolze Jubiläum stand, als Marschformation in den Rasen. Weil es sich beim Feiern so gehört, brachten die Musiker und Musikerinnen ihrer Tracht ein Ständchen zum Geburtstag dar und stellten dabei abschließend noch ihre gesanglichen Talente unter Beweis. Anschließend lösten wir die Formation der Show auf und marschierten ab.

# DORFKONZERT RAMMERSTORF



Klingender Schlusspunkt einer erfolgreichen Frühjahrssaison war Ende Juni ein Dorfkonzert in Rammerstorf. Bestens gelaunt spielte unser Orchester in der neu errichteten Lagerhalle unseres Flügelhornisten Gerhard Leitner ein buntes Programm. Ungezwungen und fröhlich war die Stimmung des zahlreich erschienenen Publikums, welchem

das abendliche Ineinander von Musik, köstlicher Verpflegung und blühender Natur ebenso wie den Musikerinnen und Musikern sichtlich Freunde bereite. Da nach dem Konzert noch niemand an den Heimweg dachte, gab es vom Geburtstagsensemble einen zünftigen Nachschalg. Schön ist es, auf dem Land zu sein. Wir danken für die Einladung!

# 60 JAHRE TRACHT - DER SCHNEIDERMEISTER

Bereits 60 Jahre in unserer schönen Tracht marschieren zu dürfen, verdanken wir unserem zuverlässigen und treuen Schneidermeister Karl Gut. Dank ihm erfreuen wir uns stets ordentlicher Uniformen, und ob es nun etwas zwicket, zu kurz oder zu lang wird - unser Karl hat stets eine Lösung parat.

Aus diesem Grund wurde er heuer mit dem Ehrenzeichen in GOLD ausgezeichnet. Die Verantwortung für die gesamte Garderobe dieser großen Musikkapelle zu tragen, ist eine großartige Leistung.

Vielen Dank für den jahrelangen treuen Einsatz, lieber Karl!



# SAINT VIT ZU GAST

Es hat in unserem Verein Tradition, von Zeit zu Zeit Konzertreisen ins Ausland zu unternehmen, Bande zu knüpfen und Neues kennenzulernen. Ebenso ist es uns auch immer wieder eine Freude, befreundete Kapellen in unseren Ort einzuladen um Beziehungen lebendig zu erhalten. Die Musikkapelle aus Saint Vit in Frankreich war Ende September zu Gast in St. Veit – ein Gegenbesuch, nachdem unsere Musikerinnen und Musiker vor zwei Jahren das Vergnügen hatten, in die Grande Nation zu reisen. Bereits die Begrüßung am Samstag um 08.30 Uhr morgens beim Probenlokal machte spürbar, dass sich da Freunde wiedersahen. Nach einem ersten Umtrunk bezogen die nach ihrer 14stündigen Busfahrt doch etwas müden, aber bestens gelaunten Gäste ihr Quartier bei den Gastgeberfamilien, wo sie sich frisch machen konnten und auch zum Essen eingeladen waren. Am Nachmittag führte ein kleiner Ausflug, der von einigen unserer Musiker begleitet wur-

de, zunächst zum Pöstlingberg. Neben der schönen Aussicht war es vor allem die Grottenbahn, die unsere Freunde aus Frankreich begeisterte. Auf einer anschließenden Tour durch Linz lernten sie unsere Landeshauptstadt kennen. Zurück in St. Veit gab es Abendessen bei den Gastgeberfamilien. Höhepunkt des Tages war ein Konzert der Saint Viter Musikerinnen und Musiker im Gasthof Atzmüller, welches um 20.00 Uhr flott mit einem Marsch begann. Nach der Begrüßung durch Obmann Franz Hehenberger führte Kapellmeister Ludwig Schwarz durch das Programm, stets begleitet von Jocelyne Koch, die das Gesagte ins Französische übersetzte. Der musikalischen Darbietung, die auch ein Alphornsolo beinhaltete, das stürmisch beklatscht wurde, folgte ein gemütliches Beisammensein mit angeregten Gesprächen. Erinnerungen wurden ausgetauscht, neue Freundschaften geschlossen. Allzu schnell drehten sich die Zeiger der Uhr...



# ERNTEDANKFEST



**A**m Sonntag war das Erntedankfest. Die gesamte Empore unserer Kirche war besetzt mit den Musikern beider Kapellen. Gemeinsam mit dem Chor der Volksschule wurde der Gottesdienst gestaltet. Passend zum stattfindenden Kirtag gaben anschließend beide Orchester zunächst abwechselnd, dann zusammen spielend ein kleines Konzert am Ortsplatz. Vor dem Mittagessen im Gasthof Atzmüller begrüßte Bürgermeisterin Elisabeth Rechberger unsere Gäste. Geschenke wurden ausgetauscht, Grußworte des Bürgermeisters aus Saint Vit verlesen. Um 15.30 Uhr galt es Abschied zu nehmen. Mail-Adressen wurden noch schnell weitergereicht, letzte freundschaftliche Umarmungen, dann setzte sich der Bus in Bewegung. Er war kaum den Augen entschwunden, als bereits jene Art von Geschichten erzählt wurden, die auch noch in Jahren lebendige Erinnerung sein werden... Wir danken allen, die zum Erfolg dieser beiden wunderbaren Tage beigetragen haben!



## MUSIKBALL

SAMSTAG, 3. NOVEMBER

20:00 UHR

GASTHAUS ATZMÜLLER

## 2. ADVENTSONNTAG - AMT

SONNTAG, 9. DEZEMBER 2012

9:30 UHR

## FRÜHLINGSKONZERT

SAMSTAG, 23. MÄRZ 2013

19:30 UHR

GASTHAUS ATZMÜLLER

# Trachten Musik Kapelle St. Veit im Mühlkreis

### IMPRESSUM

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:  
FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

TRACHTENMUSIKKAPELLE ST.VEIT IM MÜHLKREIS  
FRANZ HEHENBERGER, LUDWIG SCHWARZ, VIKTORIA KAISER,  
LUKAS FÖSL, SIEGFRIED KAISER, TERESA ATZMÜLLER  
COPYRIGHT © TERESA ATZMÜLLER

GESTALTUNG, DESIGN/LAYOUT:

DRUCK:

PERSÖNLICHE VERTEILUNG.

DRUCKEREI GUTENBERG, LINZ

DIE AUSTRÄGER WERDEN ANGEHALTEN SÄMTLICHE ANGEBOTE DIVERSER HAUSHALTE ENTGEGENZUNEHMEN.